

EINBLICK

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN, SPENDENDE
UND PARTNER DES WBZ



IHRE SPENDEN ERMÖGLICHEN
ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN



PLATZ FÜR KREATIVITÄT UND
PERSÖNLICHE INTERESSEN



GESPRÄCHE SIND DER
SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG



4/2018



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Impressum

Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 70–72
Postfach
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden
40-1222-0

Gesamtverantwortung
Kommunikation/Fundraising WBZ

Redaktion
Kommunikation/Fundraising WBZ
und Tarrach Kommunikation

Bilder
WBZ und Tarrach Kommunikation,
falls nicht anders vermerkt

Grafik und Produktion
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Druck und Distribution
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung
EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage
Einblick, 4-mal jährlich,
ca. 10'000 Expl.

Zusätzliche Exemplare
Bestellung unter
t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch
www.wbz.ch (als PDF-Download)

© 2018 WBZ.
Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck nur mit Quellenangabe.
Bitte um Benachrichtigung nach
Erscheinen.

Umwelthinweis
Das WBZ verwendet für seine
Publikationen ausschliesslich
Papiere aus nachhaltiger Wald-
bewirtschaftung.



Inhalt

- 2 Editorial**
Stephan Zahn
- 3 Aktuell**
Aktuelles aus dem WBZ
- 4 Schwerpunkt**
Spenden, die Lebensmut und
Lebensfreude schaffen
- 7 Persönlich**
«Ich geniesse, was ich heute
noch machen kann»
- 8 Leben und Arbeiten**
Mit Tastatur und Maus
- 10 Dienstleistungen**
Sorgfältiges Geschäften mit sozialem
Engagement
- 11 «Neubau 2020»**
Manchmal kommt es auf Kleinigkeiten an

Titelbild:
Urs Aeby, Bandleader der Loamvalley Stompers,
übergibt Petra Lienert, Mitarbeiterin und
Bewohnerin, die Kollekte der Benefiz-Jazz-Matinée
– vielen herzlichen Dank!

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit einem Leben ohne Behinderung genießen wir Mehrwerte, die für uns selbstverständlich sind. Oft sind wir uns dessen nicht bewusst. Wir bieten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeitenden mit Behinderung dank Ihrer Spende einen Teil dieser Mehrwerte, Wertschätzung und Lebensqualität. Im Schwerpunkt erhalten Sie einen Einblick in unsere aktuelle Mittelbeschaffung, die für uns von zentraler Bedeutung ist. Denn ohne Spenden wäre ein WBZ in dieser Form undenkbar. Umso wichtiger ist es, dass wir auch hier mit der Zeit gehen und unseren Spenderinnen und Spendern möglichst einfache, moderne und schnelle Spendenmöglichkeiten bieten, neu auch digital in Form von Online-Spenden.

Wertschätzung und Lebensfreude erfahren unsere Mitarbeitenden beispielsweise in der Beschäftigung. Sie besteht aus drei Gruppen: kreativAtelier, Computergruppe und Wirktreff. Die Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung kommen da stark zum Tragen und sind massgebend für die Realisierung der Projekte. Ab Seite 8 ermöglichen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Computergruppe einen Blick in die tägliche Arbeit mit Tastatur und Maus.

Spätestens wenn die vierte Ausgabe des Einblicks erscheint, merken wir, dass Weihnachten vor der Tür steht. Eine Zeit, in der die Familie und Freunde zusammenkommen. Gemeinsam schauen wir auf wertvolle Begegnungen zurück und danken Ihnen für Ihr Engagement. Frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Weihnachtliche Grüsse

Stephan Zahn
Direktor
stephan.zahn@wbz.ch

Aktuelles aus dem WBZ

Was bewegt das WBZ? Was steht an?
Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Neuer E-Newsletter

Seit Ende November haben Sie die Möglichkeit, unseren neu lancierten E-Newsletter über unsere Website zu abonnieren. Informieren Sie sich regelmässig über News und Geschichten aus dem WBZ – unterwegs auf Ihrem Smartphone oder weiterhin zu Hause als Abendlektüre auf dem Sofa.

Der E-Newsletter ermöglicht uns zusätzlich, Sie zeitnah über Aktuelles zu informieren und Sie somit auf dem Laufenden zu halten. Wir freuen uns, Sie weiterhin zu unseren treuen Leserinnen und Lesern zählen zu dürfen, und wünschen Ihnen weiterhin viel Spass bei der Lektüre.

Gutes tun über den Tod hinaus

Bewahren Sie Ihre Selbstbestimmung über den Tod hinaus und bringen Sie Ihre persönliche Lebensphilosophie zum Ausdruck! Stellen Sie sicher, dass Ihr Hab und Gut in Ihrem Sinne verteilt wird, und kümmern Sie sich genug früh darum!

Seit Ende Oktober arbeiten wir mit «DeinAdieu» zusammen und bieten auf unserer Website unter Erbschaften/Legate einen Testamentgenerator an. «DeinAdieu», das erste Schweizer Online-Portal dieser Art, unterstützt zertifizierte Non-Profit-Organisationen beim Erbschaftsmarketing und hilft Ihnen zu einem Engagement nach Ihrem Tod. Mit einer Berücksichtigung des WBZ in Ihrem Testament unterstützen Sie Menschen mit Behinderung und schenken Ihnen ein Stück Lebensqualität – herzlichen Dank!

Ihre individuelle (Weihnachts-)Karte

Konzentriert sitzt Luca Dreier, Mitarbeiter des kreativAteliers, vor dem detailreichen Foto des Parkresorts Rheinfelden. Auf der Suche nach neuen Ideen hat sich das Parkresort dieses Jahr für eine gemalte Weihnachtskarte entschieden und unterstreicht auf künstlerische Art die Schönheit des Ortes direkt am Rhein. Der Druck, die Weiterverarbeitung und der Versand werden anschliessend vom Grafischen Service-Zentrum übernommen. «Wir sind froh, Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Arbeit geben zu können und uns gleichzeitig zu entlasten – eine Win-win-Situation», so Anke Krummnacker, Leiterin Marketing.

Möchten auch Sie Ihre individuelle Karte? Wenden Sie sich an Christine Koller, Abteilungsleiterin Beschäftigung, oder an Bruno Planer, Abteilungsleiter Grafisches Service-Zentrum.

Melden Sie sich noch heute für den E-Newsletter an!



Mit viel Liebe zum Detail malt Luca Dreier, Mitarbeiter kreativAtelier, das Foto des Parkhotels Rheinfelden ab.



Selbstbestimmung über den Tod hinaus – verteilen Sie Ihr Geld in Ihrem Sinne!

Agenda

Verkaufsausstellung der Beschäftigung

2. – 6.12.2018, diverse Zeiten

WBZ 71, Lichthof

Garagenflohmarkt

26.1.2019, 8 – 14 Uhr

WBZ 70/72, Flohmarkt-Annahme

Kleiderflohmarkt

7.2.2019, 11 – 16 Uhr

WBZ 71, Lichthof

Albatros-Anlass «Sonntagsbrunch»

24.2.2019, 10 – 13 Uhr

Restaurant Albatros

Weitere Veranstaltungen unter www.wbz.ch (Aktuell/Agenda).

Individuelle Führungen

Das WBZ führt auf Anfrage gerne individuelle Führungen durch. Weitere Auskünfte und Informationen unter t +41 61 755 71 04, info@wbz.ch, www.wbz.ch (Über Uns/Führungen).



Dank Spendengeldern finden immer wieder tolle Ausflüge und Aktivitäten im Haus für Bewohnerinnen und Bewohner statt.

Im Januar 2018 übergab der Schiedsrichterverband Nordwestschweiz einen Check im Wert von 2'200 Franken.

Schwerpunkt

Spenden, die Lebensmut und Lebensfreude schaffen

Über die gesetzliche Behindertenhilfe ist die lebensnotwendige Pflege und Betreuung von Menschen mit Behinderung sichergestellt. Spenden ermöglichen zusätzliche Wertschätzung und Lebensqualität, zum Beispiel in Form von Arbeitsplätzen.



Im Einblick berichten wir immer wieder über Leistungen des WBZ, die den Spenden zu verdanken sind: Therapien, Anlässe, gelegentliche Ausflüge und Ferienreisen, die Infrastruktur für Freizeitaktivitäten, aber auch Pflanzen oder die Adventsdeko in unseren Gemeinschaftsräumen. Ein Mehrwert, der doch eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte.

Spenden sichern unsere Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung

Kaum einmal thematisieren wir unser Lohnsystem, obwohl es zu jenen Merkmalen gehört, die den Charakter des WBZ ausmachen.

Wir wollen Menschen mit Behinderung ein weitgehend normalisiertes Leben ermöglichen. Deshalb zahlen wir auch ihnen einen Lohn, der sich aus der Funktion, der Leis-

tungskraft und dem Pensum individuell errechnet. Anders als ein Taschengeld und anders auch als die Rente ist dies ein Einkommensteil, der in direktem Bezug zu einer erbrachten Leistung steht. Getreu unserem Slogan «Die Fähigkeit zählt, nicht die Behinderung».

«Ich finde es schön, dass ich im WBZ arbeiten kann. Hier kann ich mich nützlich machen und etwas erreichen. Es ist toll, eine Chance zu bekommen.»

Tobias Henzen, Mitarbeiter Kommunikation/Fundraising

Über den Verkauf von Produkten (Beschäftigung, Flohmarkt) oder Dienstleistungen (EDV, Gastronomie, Grafisches Service-Zentrum, Treuhand) können wir einen Teil der Lohnsumme refinanzieren. Für die Fehlbe-

träge setzen wir Spenden und weitere Gelder der Stiftung ein.

Von der Objekt- zur Subjektfinanzierung

Mit unserem Arbeits- und Lohnmodell versuchen wir so wirtschaftlich und effizient wie möglich zu sein. Sozial ist es auf jeden Fall wertvoll, weshalb wir alles daransetzen, die Arbeitsplätze und die damit verbundene Tagesstruktur zu erhalten. Bis jetzt konnten wir den Mehraufwand «stemmen». Seit dem Wechsel von der staatlichen Objekt- zur Subjektfinanzierung auf Anfang 2017 hat der Spielraum der Institutionen allerdings merklich abgenommen. Das WBZ will trotzdem mehr als nur seine Pflicht erfüllen. Wir streben das Sinnvolle an, um Gesundheit, Teilhabe und Wertschätzung von Menschen mit Behinderung zu fördern. Hierfür nimmt die Bedeutung von Spenden und anderen Unterstützungen weiter zu.



Gemeinsam an der Reinacher Fasnacht.



Ihre Spende in guten Händen.

«Sie beweisen mit Ihrer Spende, dass Sie sich für die Menschen mit Behinderung in unserer Mitte verantwortlich fühlen. Das ist enorm wertvoll für unsere Arbeit – herzlichen Dank!»

Stephan Zahn, Direktor

Neue digitale Möglichkeiten, neue Hilfsmittel

Die Art und Weise, wie gespendet wird, verändert sich mit der Zeit. Wir bieten deshalb auch an, mobil und digital zu spenden:

- Bei einer Spende per SMS senden Sie den Text «WBZ» und den «gewünschten Betrag» an die Nummer 488. Der Betrag wird Ihrer Mobiltelefonrechnung belastet.
- Über wbz.ch unter «Unterstützung» können Sie Ihre Spende vollständig on-

line erfassen. Schritt für Schritt entscheiden Sie, wie häufig, in welcher Form und in welcher Höhe Sie spenden möchten.

In der Rubrik Unterstützung unserer Website stellen wir Ihnen alle Spendeformen vor. Zu den klassischen Spenden zählen auch Kollekten oder Angebote an das persönliche Umfeld, zu einem runden Geburtstag oder zur Hochzeit zu spenden statt zu schenken. Darüber hinaus bieten wir die Möglichkeit zu Zeitspenden (Freiwilligenarbeit), Partnerschaften, Erbschaften und Legaten oder Projektspenden. Letztere fließen zweckgebunden in Freizeit, Ferien oder den WBZ-Neubau.

Vertrauen ist gut, aber Kontrolle muss sein

In unserem Jahresbericht legen wir öffentlich Rechenschaft über unsere Finanzen

ab. Die Stiftung Zewo kontrolliert das WBZ seit 1971 zudem regelmässig. Ihr Gütesiegel attestiert uns einen gewissenhaften Umgang mit den anvertrauten Mitteln. Das Motto der Stiftung lautet denn auch: «Ihre Spende in guten Händen». Wenn Sie sich lieber selber einen Einblick verschaffen möchten, dann nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf und besuchen Sie uns. Herzlich willkommen!

Thomas Müller
 Abteilungsleiter Kommunikation/Fundraising
 t +41 61 755 71 03
 f +41 61 755 71 68
thomas.mueller@wbz.ch



Interview

Thomas Müller, Abteilungsleiter Kommunikation/
Fundraising, Direktionsassistent



Thomas Müller, was ist unter Fundraising zu verstehen?

Fundraising heisst Mittelbeschaffung. Es geht um Unterstützungen in Form von Geld, Sachmitteln und Zeit, damit wir unseren Aufgaben und dem Stiftungszweck vollauf gerecht werden können. Zum Fundraising zählen das Spendenwesen, das Sponsoring, die Freiwilligenarbeit oder auch Erbschaften und Legate.

Wie schwer fällt es Dir, jemanden auf eine Erbschaft anzusprechen?

Ein heikles Thema... Im WBZ sehen wir aber zweierlei: Wie schicksalhaft das Leben verlaufen kann und wie viel Gutes und Nachhaltiges ein Mensch auch nach seinem Tod noch bewirken kann. Voraussetzung dafür ist, den Nachlass frühzeitig zu regeln. Die Non-Profit-Organisation «MyHappyEnd» hat dazu kürzlich eine Umfrage gemacht. Drei Viertel der Schweizerinnen und

Schweizer finden es wichtig, ein Testament zu verfassen. Getan hat dies aber erst ein gutes Viertel. Das WBZ versucht deshalb, offen über Tabuthemen wie Tod und Erbschaft zu sprechen. Aktuell werden in der Schweiz übrigens jährlich 70 Milliarden Franken vererbt.

Wie stellt das WBZ ein ethisch einwandfreies Vorgehen sicher?

In allem, was wir tun, bieten wir Hilfeleistung. Diese ist auf möglichst viel Selbstbestimmung ausgerichtet. Jemanden zu bedrängen, ist uns fremd. Aber wir machen auf die Möglichkeiten zur Nachlassregelung aufmerksam. Wer mit uns reden möchte, kann dies sehr gerne tun. Auf der Website bieten wir schriftliche Infos und neu einen Testamentgenerator, der von www.deinadiue.ch betreut wird. Er führt online durch das Erstellen eines Testaments hindurch. Wer begünstigt wer-

den soll, bleibt dem Einzelnen überlassen. Meistens war jemand, der das WBZ berücksichtigen möchte, mit uns vorher schon jahrelang als Spenderin oder Spender in Kontakt.

Viele Organisationen sind auf Unterstützung angewiesen. Wie schafft ihr es, überhaupt in Frage zu kommen?

Zunächst einmal muss man uns kennen. Das läuft über die Kommunikation und unser grosses Netzwerk, das mit den Jahren entstanden ist. Zudem braucht es im Fundraising laufende Anpassungen, zum Beispiel an den Trend zum digitalen Spenden, was gerade für den Spendernachwuchs immer wichtiger wird. Über allem steht aber unsere Glaubwürdigkeit – was wir als Organisation leisten und als wie offen und transparent wir wahrgenommen werden. (mta)



Die Therapie ist ein Beispiel dafür, dass wir auf Spenden angewiesen sind und diese Leistung in dieser Form nur deshalb erbringen können.



Die Charles und Johanna Wolfert-Glauser Stiftung ermöglichte unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine erlebnisreiche Woche in Teneriffa.

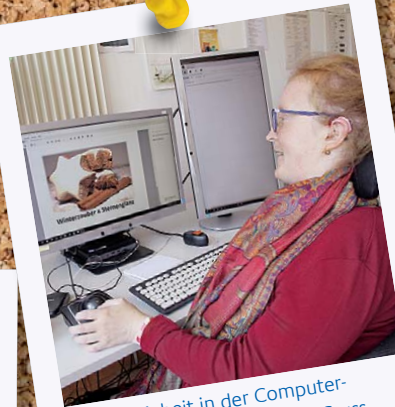




Sie ist ein Lebensfroher Mensch.



Hühner sind Gabriellas Lieblingstiere.



Bei ihrer Arbeit in der Computergruppe erstellt sie kunstvolle Grusskarten.



Orchideen sind ihre Leidenschaft.



Persönlich



«Ich geniesse, was ich heute noch machen kann»

Sieben Jahre nach ihren Schnuppertagen in Reinach ist Gabriella Hofstetter 2018 zu uns ins WBZ gezogen. Sie hatte nach einem Ort gesucht, an dem sich Wohnen und Arbeiten verbinden lassen.

Bei unserem ersten Treffen lag Gabriella Hofstetter in der Horizontalen, ins Deckbett eingemummelt. Wir beliesien es beim Reden und verschoben das Fotografieren. Das zweite Treffen fand wenige Tage später an ihrem Arbeitsplatz in der Computergruppe statt. Leuchtend roter Pulli, bunter Foulard – Energie auf Rädern. Schwarz und Weiss seien halt einfache Farben, erzählt sie. Da sei kein Leben drin. Gabriella sieht die Welt lieber in bunt. Zum Beispiel beim Malen im kreativAtelier oder in der Computergruppe, wo kunstvolle Grusskarten entstehen. Oder wenn sie einen farnefrohen Drachen steigen lässt und zuschaut, wie er durch die Lüfte tanzt. «Das mache ich u gärn», meint sie und lacht.

Findet die Freizeit im eigenen Zimmer statt, ist das Tablet eines der wichtigsten Hilfsmittel. Gabriella hört Musik, malt auf dem Gerät, spielt Sudoku oder eine Art Memory. Ganz gerne hätte sie Partner für ihre Gesellschaftsspiele, ist in den ersten WBZ-Monaten aber noch nicht fündig geworden. Anders als etwa im Rehab Basel, wo Anfang des Jahres zu viert ein 1500er-Puzzle aus Cupcakes auf rosarotem Hintergrund gelegt wurde. Farben halt!

Der Grund für den Aufenthalt im Rehab war weit weniger erbaulich. Sie sei «auf die Nase gefallen» und habe sich die Knie-scheibe gebrochen. Ein Sturz ist in ihrem Fall doppelt tragisch, denn jede Verletzung lässt den Körper an genau dieser Stelle verknöchern. Ursache ist ein äusserst seltener Gendefekt, der zur Versteifung von Bindegewebe und Muskeln führt. Bei Gabriella traten die ersten Symptome im Alter von etwa acht Jahren auf. «Da habe ich lernen müssen, dass ich anders bin wie meine Mitschüler», meint sie. «Ich weiss, wie es weitergeht. Das habe ich akzeptiert, auch wenn ich vor manchem grossen Respekt habe. Aber ich bin dankbar für alles, was ich machen konnte. Und ich geniesse die Sachen, die ich heute noch machen kann.»

Dazu gehört die Beschäftigung mit Pflanzen in einem unterfahrbaren Beet. Noch so etwas, das sie «u gärn» hat, inklusive dem Wühlen in der Erde. Manchmal vermag das die Wehmut zu lindern, dass sich Gabriella nach einer Chance sehnt, ihren KV-Lehrabschluss beruflich unter Beweis stellen zu können. So viel Leben, so viel Tatendrang, der Behinderung zum Trotz! (mta)



Mit Tastatur und Maus



Zusammen mit dem kreativAtelier und dem Wirktreff bildet die Computergruppe die Abteilung Beschäftigung des WBZ. Hier ist der Weg das Ziel und nicht der Output am Ende eines Arbeitstages.

Still ist es im Raum. An diesem Vormittag sogar etwas zu still. Zwei, drei Arbeitsplätze bleiben verwaist, die hätten besetzt sein sollen. Solche personellen Überraschungen gehören zum Alltag, denn gesundheitliche Probleme führen immer wieder zu Ausfällen. Den Tagesablauf der Computergruppe wirbeln sie aber weniger durcheinander, als dies andernorts im WBZ der Fall sein könnte.

Stressbefreit und nützlich

In der Computergruppe geht es um eine erfüllende, sinnvolle Tagesstruktur anstelle der Leistungsorientierung. Der Zeitdruck entfällt. Und doch braucht es auch hier einen Anreiz, um sich zu engagieren. Etwas erledigt zu haben und dafür ein Feedback zu erhalten, zahlt auf das Selbstwertgefühl unserer Mitarbeitenden mit Behinderung ein.

«In der Computergruppe haben wir gute Kameradschaften. Hier zu arbeiten ist interessant, denn wir sind fast nie unter Zeitdruck. Wann immer es möglich ist, geben uns die Vorgesetzten hilfreiche Infos und unterstützen uns gerne.»

Roland Strub, Mitarbeiter und Bewohner

Die Computergruppe positioniert sich als vorwiegend interne Dienstleisterin. Das Flugblatt am Anschlagbrett (siehe Abbildung) zeigt die grosse Palette ihrer administrativen und gestalterischen

Möglichkeiten auf. «Unsere Mitarbeitenden wollen nicht beschäftigt werden, sondern etwas schaffen», bringt Gruppenleiterin Simone Coigny die Motivation des Teams auf den Punkt. Selbst bei stark eingeschränkter Fingerfertigkeit bleibt PC-Arbeit möglich, unterstützt durch Hilfsmittel und die individuelle ergonomische Anpassung des Arbeitsplatzes.

Manchmal braucht es auch Lösungen darüber hinaus – wie für die beiden Mitarbeitenden mit Aphasie (Störung der Sprachbildung). Sie benötigen Unterstützung in der Kommunikation mit ihrem Umfeld, zum Beispiel Sprachtafeln, um zeigen zu können, was sie denken, aber weder mündlich noch schriftlich ausdrücken können.

Was immer machbar ist

Ergänzend zu den internen Aufträgen erstellen die Mitarbeitenden Glückwunschkarten, erledigen ihren Schriftverkehr oder arbeiten an eigenen Projekten. Wer mag, verfasst Veranstaltungsberichte, die im WBZ-Intranet veröffentlicht werden. Eine Wand im Computerraum ist mit Tiergeschichten aus dem Urwald

«Ich schreibe gerne Gedichte oder Berichte. Das freie Schreiben in der Computergruppe bereitet mir einfach Freude.»

Jan Cookman, Mitarbeiter und Bewohner



Jolanda Jent, Jan Cookman und Gabriella Hofstetter sind ein Teil in der Computergruppe.



Immer wieder entstehen freie Texte über Themen, welche die Mitarbeitenden interessieren.



geschmückt – fantasievolle Ergebnisse einer gemeinschaftlichen Textwerkstatt.

Die Leistungskraft von Körper und Geist kann bei Menschen mit Behinderung je nach Schädigung sehr weit auseinanderliegen.

«Ich schreibe gerne, weil es mir Freude macht und ich etwas Neues lernen kann.»

Ahmadi Khasrow, Mitarbeiter und Bewohner

Ist die Arbeit in der Computergruppe eher Kopsache, so sind viele Tätigkeiten im kreativAtelier mehr auf Fingerfertigkeit ausgelegt. Wieviel Veränderung und Kompetenzentwicklung damit verbunden sein darf, ist auszuloten. Jeder Mensch reagiert anders auf Herausforderung. Die einen spornt sie an, den anderen macht sie Angst. «Wiederkehrendes gibt Sicherheit», erläutert Abteilungsleiterin Christine Koller. «Je sicherer ich mich fühle, desto selbstständiger bin ich.»

Vielfalt der Arbeitsinhalte

Und die Stille im Computerraum? Sie wäre auch da, wenn die Gruppe komplett ist. Zwischendurch ein Witz, ein kurzes Gespräch oder eine individuelle Schulung am PC, ansonsten konzentrierte Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen Mensch und Technik. Liegt

«Hier kann ich mich richtig entfalten. Wenn ich ein Diktat machen will, kann ich es sagen und jemand liest mir dann etwas aus dem Buch vor und ich schreibe es auf.»

Hanspeter Hofmann, Mitarbeiter und Bewohner

ein Bedürfnis vor, finden auch mal Deutsch-Übungen oder Lektionen in englischer Konversation statt.

Zehn der aktuell 15 Mitarbeitenden der Computergruppe nutzen zusätzliche Arbeitsangebote des WBZ – und damit die Chance, unterschiedliche Fähigkeiten auszuspielen und für Abwechslung im Alltag zu sorgen. (mta)

Wir suchen Aufträge!

Die Computergruppe bietet ihre Dienste auch externen Kunden an. Unser Angebot ist gross: einfache Briefe und Einladungen schreiben, Adresstiketten und Listen erstellen, Berichte und Protokolle ins Reine schreiben, Karten und Tischkarten gestalten sowie weitere Aufträge auf Anfrage. Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Aufträge!

Christine Koller
Abteilungsleiter Beschäftigung
t +41 61 755 71 80
f +41 61 755 71 21
christine.koller@wbz.ch



Paul Burkhardt hilft Roland Strub beim Einrichten der Textvorlage.



Die Computergruppe umfasst zurzeit 15 Mitarbeitende.



Tobias Konrad, Geschäftsinhaber, legt Wert auf gerösteten Kaffee nach dem traditionellen Trommelverfahren.

Dienstleistungen

Sorgfältiges Geschäften mit sozialem Engagement

Seit über zehn Jahren kümmert sich die Abteilung Treuhand um die Zahlen der Kaffeerösterei Caffè Barone. Soziales, nachhaltiges und professionelles Engagement ist dem Kaffeehersteller und -lieferanten wichtig und ist mitunter der Grund für eine Zusammenarbeit mit dem WBZ.

Caffè Barone hat sich zum Ziel gesetzt, beste Qualität von Röstkaffee zu einem fairen Preis anzubieten. Dieses Ziel will Tobias Konrad, Geschäftsinhaber, mit Partnern erreichen, die ein ähnliches Qualitäts- und Nachhaltigkeitsverständnis an den Tag legen. «Wir haben uns den Slogan «Careful Business» auf die Fahne geschrieben und darunter verstehen wir von Caffè Barone unter anderem soziales Engagement», so Konrad. In einer profitorientierten, schnelllebigen Welt schätzt Konrad das soziale und nachhaltige sowie professionelle Engagement des WBZ. Seit der Gründung im Jahr 2007 besteht die Zusammenarbeit mit der Abteilung Treuhand – hinzu kamen im Verlaufe der Jahre die Abteilungen Gastronomie und das Grafisches Service-Zentrum. «Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, Ehrlichkeit, Individualismus und Entwicklungsmöglichkeiten erkenne ich, wenn ich in den Büroräumlichkeiten vom WBZ bin – irgendwie ein farbenfroher «Haufen», so Konrad. Diese Werte sind dem Kaffeeliebhaber wichtig, und aus diesem Grund hat er sich für eine langfristige Zusammenarbeit mit uns entschieden.

Von Zahlen zum Kaffee

Die Abteilung Treuhand erledigt seit über zehn Jahren die gesamte Buchhaltung: Belege buchen, Lohnabrechnungen, Mehrwertsteuer und Abschlüsse sowie die jährlich anfallende Steuererklärung. Aus den vielen Zahlen in der Abteilung Treuhand wird in den

Pausen in den Speisesälen und im Restaurant Albatros ein Espresso oder ein Cappuccino. Denn seit 2015 ist Caffè Barone Kaffee-lieferant der Abteilung Gastronomie und verwöhnt die Bewohnerinnen, Bewohner, Mitarbeitenden und Kunden sowie Besucher täglich mit Kaffee.

Qualität zu einem fairen Preis

Die Leistungen der Abteilung Treuhand werden zu einem fairen Preis von qualifizierten Fachleuten in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit erbracht. Mit Ihrem Auftrag unterstützen Sie Menschen mit Behinderung und ermöglichen ihnen eine qualifizierte Arbeit, die ihre Fähigkeiten fordert und fördert. (ofe)

Theo Kohler
Abteilungsleiter Treuhand
t +41 61 755 71 39
f +41 61 755 71 93
theo.kohler@wbz.ch

Informationen zur Treuhand finden Sie unter
wbz.ch/Dienstleistungen/Produkte

Caffè Barone
www.caffe-barone.ch



Manchmal kommt es auf Kleinigkeiten an

Der intensive Austausch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zahlt sich auch in der Feinplanung aus und ist der Schlüssel zum Erfolg. Trotzdem ist es eine grosse Herausforderung, alle Interessen und Anforderungen der verschiedenen Parteien in Einklang zu bringen.



«Ich freue mich, dass der Wirktreff einen so prominenten Platz bekommt und wir endlich aus diesem dunklen Keller rauskommen», meinte ein langjähriger Bewohner mit strahlenden Augen. Am Stammtisch im Restaurant Albatros, zu dem die Geschäftsleitung zweimal im Jahr die Bewohnerinnen und Bewohner zu einem gemeinsamen Gespräch einlädt, herrscht eine angeregte Diskussion. Selbstverständlich ist der «Neubau 2020» auch da ein wichtiges Thema und somit eine weitere Möglichkeit für die Bewohnerinnen und Bewohner, Rückmeldungen, Wünsche und Ängste bei den Bauverantwortlichen zu platzieren.

Im Lichthof treffen Bewohnerinnen und Bewohner immer wieder auf Konstruktionen, die Teile der Bewohnerstudios simulieren. Auch auf diese Art sind wir weiterhin bemüht, die Nutzerinnen und Nutzer in die Planung einzubeziehen. Ende September waren die geplanten Fenster an der Reihe: Eine bodentiefe, vollautomatische Schiebetür mit französischem Balkon wird dem Studio ein grosszügiges Raumgefühl verleihen. Dabei musste im Vorfeld die Überwindbarkeit der Schienen getestet werden. Dieser stetige Austausch und die Nähe zu den Nutzerinnen und Nutzern hat schon sehr viel Früchte getragen und wird der Schlüssel zum Erfolg sein.



Petra Lienert, Bewohnerin und Mitarbeiterin, testet mit ihrem Handrollstuhl die Überwindbarkeit der Fensterschwelle.

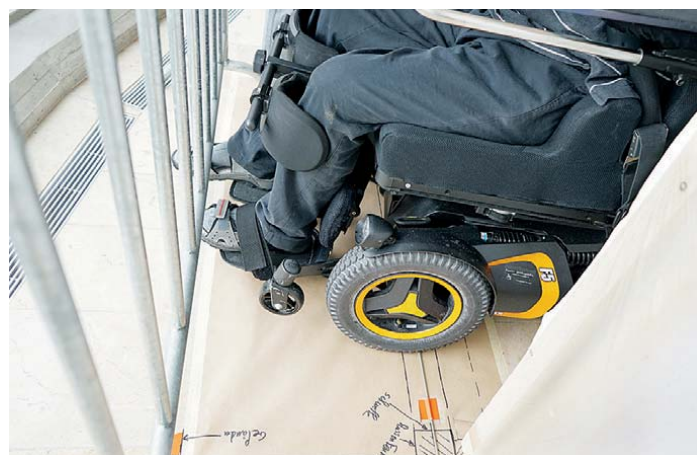
Der Teufel steckt im Detail

Die Erkenntnisse der Workshops und die Resultate aus weiteren Abklärungen sowie die Forderungen der Baubewilligungsbehörde Reinach und des Kantons fliessen nun in die Detailplanung ein. Verschiedene berechnete Interessen müssen wir unter einen Hut bringen. Es müssen teilweise Kompromisse getroffen werden. Eine grosse Herausforderung, die wir dank einer sehr guten und konstruktiven Zusammenarbeit mit der Gemeinde Reinach und weiteren Partnern, meistern werden.

Die letzten Meter sind die härtesten

Mit einem aktuellen Spendenstand von rund 7,8 Millionen Franken sind wir auch bei der Finanzierung auf einem guten Weg. Bis zu den 10 Millionen Franken liegt jedoch noch ein hartes Stück Arbeit vor uns.

Im Oktober haben wir dafür das Firmen- und im November das Public Fundraising lanciert. Mit einem Engagement als Arbeitsplatz-Supporter oder einer Spende beteiligen sich Unternehmen und Privatpersonen an der Erfolgsgeschichte und unterstützen mit ihrem Engagement Menschen mit Behinderung. (ofe)



Auch für einen Elektrorollstuhl muss die Fensterschwelle passierbar sein.

Stephan Zahn

Direktor
t +41 61 755 71 05
f +41 61 755 71 00
stephan.zahn@wbz.ch

Olivia Altenhoff

Projektleiterin Fundraising Bau
t +41 61 755 71 30
f +41 61 755 71 00
olivia.altenhoff@wbz.ch

Informationen rund um den «Neubau 2020» finden Sie auch unter neubau2020.ch.

Steuern Sie mit uns



Ein Jahr beginnt von neuem. Was kommt, sind die Steuern.

Einfach oder komplex, privat oder geschäftlich, wir behandeln Steuererklärungen aller Kantone diskret und mit der grössten Sorgfalt.

Buchführung und Abschluss, Mehrwertsteuer, Löhne und Steuern: Wir führen alle Arbeiten mit hoher Qualität und zu fairen Preisen aus.

Sie unterstützen das WBZ – wir unterstützen Sie!

KONTAKT STEUERBÜRO

t +41 61 755 71 84
f +41 61 755 71 85

steuern@wbz.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

WOHN- UND BÜROZENTRUM FÜR KÖRPERBEHINDERTE

Aumattstrasse 70–72, Postfach,
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00



info@wbz.ch
www.wbz.ch



PC-Konto für Spenden:
Stiftung WBZ, Reinach,
40-1222-0

DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Perspektiven schaffen

Wohn- und Arbeitsplätze im WBZ



Haben Sie eine körperliche Behinderung und lassen sich nicht gerne hindern? Suchen Sie nach neuen Möglichkeiten, Ihr Leben zu gestalten? Brauchen Sie Unterstützung, schätzen aber trotzdem die Selbstständigkeit? Dann sind Sie bei uns richtig.

Wir bieten Wohn- und Arbeitsplätze

- interne und externe Wohnplätze mit Begleitung und Pflege
- Wohntraining
- Arbeits- und Beschäftigungsplätze

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

CORNELIA TRUFFER

Bereichsleiterin Services

cornelia.truffer@wbz.ch
t +41 61 755 71 07

PC-Konto für Spenden:
Stiftung WBZ, Reinach,
40-1222-0

WOHN- UND BÜROZENTRUM FÜR KÖRPERBEHINDERTE

Aumattstrasse 70–72, Postfach,
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00



info@wbz.ch
www.wbz.ch



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG